



# WHO: Was wird verheimlicht? – Informationsveranstaltung Sa. 7. Oktober 2023 13–17 Uhr in Winterthur (CH)



**Am 7. Oktober lädt „Public Eye on Science“ zu einer Informationsveranstaltung ein. Das Thema lautet: „Was verheimlichen die WHO, der Bundesrat und die Medien uns Bürgern?“ Warum dieser Event gerade jetzt organisiert wurde und mit welchen hochkarätigen Rednern die Teilnehmer rechnen dürfen, erfahren Sie in dieser Sendung. – Jetzt das Datum reservieren, weitersagen und in Winterthur dabei sein!**

Der Internationale Pandemievertrag ist ein geplantes internationales Abkommen über eine koordinierte Vorgehensweise der WHO- Mitgliedstaaten bei Pandemien.

Im Mai 2024 wird ein ausgehandelter Entwurf der 77. Weltgesundheitsversammlung zur Annahme vorgelegt. Die Weltgesundheitsversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan der WHO, an der sich alle 193 WHO-Mitgliedstaaten treffen.

Besorgte Bürger und Gruppierungen befürchten, dass unter dem Pandemievertrag die WHO alle wichtigen Pandemie-Entscheidungen treffen würde – von Lockdowns über Schulschließungen bis hin zu einer Impfpflicht.

Dies stellt eine akute Bedrohung einer eigenständigen Gesundheitspolitik dar!

Der Pandemievertrag ist nur bindend für die Schweiz, wenn sie beschließen sollte, Vertragspartei zu werden.

Namhafte Organisationen befürchten, dass der Pandemievertrag hinter dem Rücken von Volk und Ständen unterzeichnet werden soll.

Aus diesem Grund hat Urs Hans von Public Eye on Science am 7. Oktober 2023 eine Informationsveranstaltung zur WHO organisiert. Urs Hans ist Spitzenkandidat bei den Nationalratswahlen 2023 von der Bürgerrechtsbewegung Aufrecht Zürich.

Das Thema der Informationsveranstaltung lautet: „Was verheimlichen die WHO, der Bundesrat und die Medien uns Bürgern?“

Es sind hochkarätige Referenten aus allen Sprachregionen der Schweiz eingeladen: Namentlich zu erwähnen sind Dr. med. Andreas Heisler, Arzt und Mitglied bei Aletheia, sowie der Schweizer Rechtsanwalt Philipp Kruse. Kruse ist bekannt durch seine fachlich argumentierten Interviews und Vorträge zum WHO-Pandemievertrag. Aus Deutschland wird Beate Bahner, Fachanwältin für Medizinrecht, an der Veranstaltung sprechen.

Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen:

Samstag, 7. Oktober 2023 von 13–17 Uhr,  
Teuchelweiherplatz

Obermühlestrasse  
8400 Winterthur

Jetzt das Datum reservieren, weitersagen und dabei sein!

Was verheimlichen die WHO, der Bundesrat und die Medien uns Bürgern?

von dd.

---

### Quellen:

AUFRECHT ZÜRICH

<https://aufrecht-zuerich.ch/informationsveranstaltung-zur-who-2023/>

Public Eye on Science

<https://www.publiceyeonscience.ch/>

---

### Das könnte Sie auch interessieren:

#WHO - [www.kla.tv/WHO](http://www.kla.tv/WHO)

#WHO-Pandemievertrag - [www.kla.tv/WHO-Pandemievertrag](http://www.kla.tv/WHO-Pandemievertrag)

#Schweiz - [www.kla.tv/Schweiz](http://www.kla.tv/Schweiz)

#Winterthur - [www.kla.tv/Winterthur](http://www.kla.tv/Winterthur)

---

### Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.